



Von einer Gruppe junger Sign Painter wurde dieses ca. drei Meter hohe „Mural“ gestaltet.

Sign Painting

Ein altes Handwerk wird neu entdeckt

Vor einem Monat hieß es endlich – London calling! Auf der viertägigen „Letterheads“ Veranstaltung in London kamen hunderte Menschen zusammen, um eines zu lernen: Sign Painting.

AUTORIN: FRANZISKA JILG
BILDRECHTE: FRANZISKA JILG (FJ) |
SIMON SCHOCH | COLIN ALLEN

Traditionelle Schildermalerei

Vor hundert Jahren noch weitverbreitet und notwendig, ist das traditionelle Handwerk der Schildermalerei heutzutage in Deutschland kaum noch bekannt. Der Grund dafür ist, wie bei vielen anderen Handwerken, die Digitalisierung. Seit den 1980er Jahren wurden Schilder und Beschriftungen zunehmend mit dem Computer gefertigt und mit computergestützten Maschinen wie

Plotter, Drucker, Fräs- und Gravieranlagen hergestellt. Die traditionellen Schildermaler verschwanden dadurch nahezu, da die neue Art der Produktion, um einiges schneller und billiger war.

Die Arbeit eines Schildermalers begann mit handgefertigten Skizzen. Er zeichnete die Schriftzüge und das Layout Freihand und gestaltete sie mit Elementen wie Schatten, Highlights, Outlines oder Mustern. Er

brauchte dafür ein umfassendes Wissen über Schriftarten, Schriftsetzungen und auch ein Feingespür für ein ausgewogenes Schriftbild.

Die fertige Skizze wurde mithilfe von Pausrädchen und Kohlepulver auf das Schild übertragen und anschließend mit speziellen Schriftpinseln und hochpigmentierter Farbe fertiggestellt. Die Fertigkeit den Pinsel kontrolliert und genau zu handhaben, brauchte eine gute Ausbildung und jahrelange Übung. Schildermalerei war damit Kunst und Handwerk in einem.

Sign Painting heute

Die Nachfrage nach hochwertigen und handgemachten Produkten steigt immer mehr. Auch die freihändige Schriftgestaltung hat dadurch einen neuen Aufschwung bekommen. Handlettering, Brushlettering, Kalligrafie und auch Sign Painting erleben einen Aufschwung. Glücklicherweise hat Letzteres, vor allem in den eng-

lischsprachigen Ländern, überlebt. Einzelne Sign Painter blieben ihrem Handwerk treu und hielten es so am Leben.

Manche von ihnen reisen mittlerweile um die ganze Welt, um in Workshops und Kursen jungen Interessierten ihr Wissen weiterzugeben. Die Teilnehmer kommen meistens aus dem Bereich Kunst und Grafikdesign.

Letterheads

Um dem Aussterben ihres Berufes entgegenzuwirken, nahm sich eine kleinere Gruppe Sign Painter aus den USA im Jahre 1975 vor, sich regelmäßig auszutauschen. Sie nannten sich Letterheads. Eine Bewegung entstand, deren Motto es war und ist, das alte Wissen und die angesammelten Fertigkeiten des alten Handwerks an die nächste Generation weiter zu reichen. In regelmäßigen Letterheads-Zusammenkünften verfolgen sie dieses Ziel. Die Letterheads-Bewegung bekommt im-

1 Ein Raum von vielen, in dem vier Tage lang gearbeitet wurde. 2 Wenn die Haftflüssigkeit getrocknet ist, entwickelt das Gold einen Spiegeleffekt 3 Mit dem Anschusspinsel wird das hauchdünne Gold auf die Glasrückseite angebracht.





1 Schriftenpinsel gehören in die Grundausrüstung jedes Sign Painters
2 Schilder, die für einen guten Zweck versteigert wurden. **3** Material war genügend vorhanden. **4** Klassische Schreibhaltung mit Schriftenpinsel und Malstock.

mer mehr Anhänger. Mittlerweile sind es weltweit Tausende. Dabei ist jeder willkommen, egal auf welchem Niveau man sich befindet, was auf dem diesjährigen Letterheads Treffen in London absolut spürbar war.

London Calling!

250 Menschen aus fünf Kontinenten und über 30 Ländern kamen in einem alten Fabrikgebäude direkt an der Themse zusammen. Koryphäen mit 40 Jahren Erfahrung und absolute Neulinge begegneten sich, um ihre

gemeinsame Begeisterung zu teilen. Das Lernen und Lehren war geprägt von Hilfsbereitschaft, Offenheit und Freundlichkeit. Die Veranstaltung wurde mit viel Engagement und Ehrenamt organisiert.

Eintauchen in eine andere Welt

Wer bereits einen Tag früher eingetroffen war, konnte an einer Bustour teilnehmen, um alte, traditionelle Beschriftungen in Londons Innenstadt zu besichtigen. Abends fand eine Eröffnungsparty statt, bei der Mark Oatis, einer der ursprünglichen sieben Gründungsmitglieder der Letterheads, eine humorvolle Eröffnungssprache hielt. Ein Film über den letzten Wiener Schildermaler und Besitzer des Schildermaler-Museums in Wien, Josef Samuel, lies den ersten Tag ausklingen.

Die folgenden vier Tage beinhalteten ein vielseitiges Programm für Anfänger und Fortgeschrittene. Der Shop im Erdgeschoß bot vieles für den Sign Painting Bedarf: von Schriften-Pinsel und Pinselpflege, spezielle Sign Painting Farben, über Malstock bis hin zu seltenen Lettering-Büchern. Für die Öffentlichkeit war eine Ausstellung mit einigen ausgewählten Werken zugänglich. Interessierten wurde auch die Möglichkeit geboten, eine kleine Tour durch die Veranstaltung zu machen. Über 1000 Menschen nutzten dieses Angebot.


Es gab einen Bereich für Neulinge, in dem man den Umgang mit den herausfordernden Sign Painting Pinseln und der speziellen Sign Painting Farbe unter An-

leitung von erfahrenen Sign Paintern üben konnte. Im Nebenraum wurde man in die Kunst der Hinterglasvergoldung eingeführt. Eine Technik, die es bereits seit dem 13. Jahrhundert gibt. Durch das Aufbringen von hauchdünnem Blattgold auf der Rückseite einer Glasscheibe entstanden spiegelnde, goldene Schriftzüge und Gestaltungselemente.

Für erfahrenere Sign Painter standen einige Räume zur Verfügung, in denen sie sich dem Herstellen von eigenen Schildern intensiv widmen konnten. Dabei konnten sie sich von Kollegen inspirieren lassen und sich gegenseitig über die Schulter schauen. Es entstanden außerordentlich schöne Schilder. Diese wurden am letzten Tag versteigert, wodurch eine beachtliche Summe, im fünfstelligen Bereich, an eine soziale Einrichtung gespendet werden konnte.

Etliche Workshops, Vorträge und Vorführungen, unter anderem aus den Bereichen Kalligrafie, Brushlettering, Pinstriping, Blackboard Art, Pinselherstellung und Tipps zum Business-Aufbau rundeten das Angebot ab.

Fazit

Mein Einblick in diese Welt zeigte mir deutlich, dass Sign Painting gerade eine Renaissance erlebt. Viele junge und sehr talentierte Künstler tragen mit ihrer modernen Umsetzung dazu bei. Sign Painting ist ein echtes Handwerk, das sich zu bewahren lohnt und hoffentlich auch hierzulande wieder Beachtung findet. 

Letterheads von der ganzen Welt.

